



# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.  
1. Dezember 1990 10. Ausgabe

## ERFOLGREICH

Weihnachtsmarkt und 25-jähriges Sennestadt-Jubiläum waren zwei herausragende Veranstaltungen in unserem Stadtbezirk und machten in besonderer Weise deutlich, wie der Sennestadtverein sich bemüht, unseren Bezirk mitzugestalten, das Sennestadtbewußtsein zu pflegen und ein Bindeglied zu sein für das öffentliche Leben.

Zum Stadtjubiläum stellten die Arbeitskreise Ortsbildpflege und Fotodokumentation in einer umfangreichen Ausstellung dar, wie die Bürger ihr Wohnumfeld angenommen haben, was sie ergänzt und was sie verändert haben. Die Themen "Stadtlandschaft" und "Verkehrskonzept" nahmen einen großen Raum ein. Es war eine Ausstellung, die nicht nur Bestandsaufnahme sein wollte, sondern auch Anstöße zu kritischem Nachdenken vermitteln sollte.

Mitglieder unserer Plattdeutschen Gruppe haben sowohl am Jubiläumstag und dem damit verbundenen Biergarten, und bei vielen anderen Gelegenheiten mit großem persönlichen Einsatz zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen.

Beim nun schon traditionellen Weihnachtsmarkt wurde deutlich, wie das bürgerschaftliche Engagement und das Gemeinschaftsgefühl aller Sennestädter durch die eigene Arbeit des Vereines und durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen und der Bezirksverwaltung geweckt und gestärkt worden ist. Beide Großveranstaltungen wurden so zu Ereignissen, die über die Sennestadt hinaus Beachtung gefunden haben.

Diese erfolgreiche Arbeit soll im kommenden Jahr mit einem Programmangebot in der nun schon gewohnt breiten Fächerung fortgesetzt werden.



Vielleicht gelingt es uns, noch mehr unserer Mitglieder anzuregen, entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten aktiv mitzumachen. Berichte über Aktivitäten unseres Vereins, die in dieser Ausgabe veröffentlicht werden, geben viele Anregungen zu persönlichem Mittun.

So wünsche ich allen Mitgliedern des Sennestadtvereines ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Ihr

*Ulrich Jelloneg*



Hans Vogt, Vorsitzender



## VIEL ZU TUN

Neben dem Programm, das die Gruppe "Plattdeutsch und Brauchtum" für den Sennestadtverein anbietet, gibt es noch weitere Aktivitäten, über die sonst nie berichtet wird:

So haben wir z. B. einen Plattdeutschen Leseabend zum Karneval im AWO-Altenheim veranstaltet. Im Plattdeutschen Lesewettbewerb der Ostwestfälisch-lippischen Schulen haben wir die Jury beschickt. Das Domhof-Fest in Rheda, das dieses Jahr Jubiläum hatte, ist durch unsere plattdeutschen Beiträge ergänzt worden.

Zum zweiten Mal ist die Veranstaltung "Dütt un Datt - vo ollem Platt" der Bielefelder plattdeutschen Gruppen durchgeführt worden. Jöllenbeck, Dornberg, Heepen, Gadderbaum, Brackwede, Senne und auch Sennestadt waren mit Beiträgen und Darbietungen vertreten. Die Organisation lag in unseren Händen und wir werden auch dafür sorgen, daß diese Veranstaltung zu einer festen Einrichtung für Bielefeld wird.

Am 10. Dezember 1989 gab es die letzte Aufführung in der Brackweder Kirche vor dem Brand. Die "Weihnachtsgeschichte" von Carl Orff wurde von der

Musikschule Kanngiesser aufgeführt. Der Sennestadtverein war dabei. Die Übersetzung aus dem Bayerischen ins Plattdeutsche wurde von uns besorgt und alle Sprechrollen wurden von uns besetzt.

Zum Jahres- und Erntedankfest haben wir auf dem Beckhof unseren Pickert angeboten. Das waren die Aktivitäten, die in keinem Programm standen und wenn Sie bedenken, daß wir uns auch für ein Bauernhaus stark machen und dafür Unterschriften sammeln und Artikel schreiben, dann können Sie sich vorstellen, daß wir auch Sie und Ihre Mitarbeit gebrauchen können.

Machen Sie mit bei uns. Sie müssen deshalb kein Plattdeutsch sprechen oder verstehen - Hochdeutsch genügt! Überlegen Sie sich das doch einmal.

Hans-Ulrich Eltze, AK Ortsbildpflege

## PLANUNG

Der Arbeitskreis Ortsbildpflege traf sich auch im letzten Jahr regelmäßig montags alle vier Wochen. Wesentliche Arbeitsthemen waren dieses Mal:

- Stadtrechte für Sennestadt vor fünf- und zwanzig Jahren -  
Wie hat der Bürger inzwischen das Planungskonzept akzeptiert?
- Aktuelle Planungen im Sennestädter Süden -

Zu ersterem haben wir die Fotoausstellung anlässlich einer Gedenk- und Festveranstaltung des Stadtbezirks vorbereitet; gemeinsam mit der Gruppe Fotodokumentation das erforderliche Material gesichtet oder neu erstellt und die Durchführung organisiert. Die Ausstellung ist seither zusammenhängend im Archiv deponiert.

Nach der Feststellung, daß alle wichtigen Planungen derzeit den Süden des Stadtbezirks betreffen, wurde im Juni vom Arbeitskreis eine Einwohnerversammlung organisiert, um dem Bürger anhand aller entsprechenden Pläne Einblick in die Zusammenhänge zwischen Wohn- und Gewerbebautätigkeit mit dem Verkehr und der Umwelt zu geben und darüber zu diskutieren.

Fortsetzung auf Seite 5



# EINLADUNG

Liebe Mitglieder,

ich lade Sie hiermit herzlich ein zur

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG  
des Sennestadtverein e. V.

am Freitag, d. 25. Januar 1991, 19.00 Uhr  
im Vortragssaal des "Sennestadthauses"

Wir beginnen die Mitgliederversammlung mit  
der Vorführung des Films SPIEL OHNE GRENZEN

WEITERE TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht 1990
2. Kassenbericht
3. Jahresprogramm 1991
4. Berichte der Arbeitskreise
5. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt wird Gelegenheit zur  
Aussprache gegeben

Wie in den Vorjahren werden Schmalzbrote und ein "Schluck aus  
dem Löffel" gereicht

Mit freundlichen Grüßen

Sennestadt, den 1.12.1990

  
Hans Vögler  
1. Vorsitzender



Aus dem Arbeitskreis "Plattdeutsch und Brauchtum"  
Erich Oberquelle



## VEREINSARBEIT

Außer den regelmäßigen Zusammenkünften, die in zweiwöchigem Abstand jeweils am Montag-Abend in der Lindemannstube stattfinden, waren auch in diesem Jahr die übrigen Aktivitäten dieser Gruppe sehr vielseitig.

So fand die erstmalig durchgeführte Winterwanderung (um den Tönsberg in Oerlinghausen) ein reges Interesse. Bei der Rast im Berggasthof Tönsberghöhe ließen sich die Teilnehmer den lippischen Pickert recht gut schmecken. Beim Oster-Feuer übernahm die Gruppe, wie in den Vorjahren, wieder die Betreuung der Gäste in der Lindemannstube. Am 21. April folgte dann die erste Pättkenfahrt, bei der zunächst die (noch) im Bau befindliche Autobahn-Auffahrt am Kreuzkrug in Augenschein genommen wurde. Ziel dieser Fahrt waren die Wassermühlen am Furlbach in Riege, wo wir von Herrn Henkemeyer, genannt "Henken-Hugo", der gerade seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte, freundlich empfangen wurden. Sein humorvoller Vortrag über die wieder instandgesetzten Furlbachmühlen fand einen begeisterten Zuhörererkreis. Am 28. April fuhren 22 Mitglieder der Gruppe nach Steinhagen, um das vom dortigen Heimatverein zur Aufführung gelangende plattdeutsche Theaterstück "Piepen-

brink up Brutschau" anzusehen. Es gab viel zu lachen; von den Leistungen der Spieler waren alle Teilnehmer sehr angetan. Die nächste Pättkenfahrt führte uns zur Trasse der A33, von dort zur Baustelle für das neue Klärwerk in Eckardtsheim. Ziel der Fahrt war der Schillingshof in Bielefeld - Senne. Bei Kaffee und Kuchen erzählte der Hausvater des Schillingshofes, Herr Bornemann, von den Aufgaben dieser Einrichtung und gab bei einem Rundgang weitere Erklärungen hierzu. Sehr beeindruckend waren die gut eingerichteten Werkstätten in Räumen, die früher oft der Viehhaltung dienten. Wie im Vorjahr, nahmen auch in diesem Jahr Mitglieder der Gruppe in ihren Trachten am Festmarsch der Dalbker Schützen teil. Im August folgte dann die Autofahrt nach Melsungen und Kassel-Wilhelmshöhe, über die bereits in der vorigen Ausgabe eingehend berichtet wurde. Beim 25-jährigen Jubiläum zur Stadtwerdung von Sennestadt übernahm die Gruppe die Versorgung mit Pickert und Getränken. Die im September vorgesehene Pättkenfahrt musste leider wegen schlechten Wetters ausfallen. Dafür fuhren wir (ausnahmsweise) mit PKWs nach Steinhagen. Auch so wurde diese Fahrt ein voller Erfolg. An



# JAHRESPROGRAMM 1991

TAG	UHRZEIT	ART DER VERANSTALTUNG	TREFFPUNKT VERANSTALTUNGSORT
25. Jan	19.00	<u>Mitgliederversammlung</u>	Sennestadthaus
Febr./März	---	<u>Winterwanderung</u>	Sennestadthaus
30. März	Dämmerung	<u>Osterfeuer</u>	Maiwiese
04. Mai	13.30	<u>Pättkenfahrt</u>	Pickertofen
25. Mai	---	<u>Tagesausflug mit Bus</u> in's "Alte Land"	Sennestadthaus
29. Juni	---	<u>Sennestädter Spieltage</u> und <u>Klönabend</u>	Pickertofen
07. Sept	---	<u>Tagesausflug mit Bus nach</u> Hildesheim und zum Deister	Sennestadthaus
<u>informativ:</u>			
07. bis 15. Sept		SENNESTÄDTER HERBSTWOCHE	
21. Sept	13.30	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
Oktober	---	<u>Ausstellung "Sennestädter</u> <u>Kotten"</u>	Sennestadthaus
10. Nov	10.30	<u>Mundartenmorgen</u>	Sennestadthaus
30. Nov	10.00	<u>Weihnachtsmarkt</u>	Untere Elbeallee

Nähere Informationen erhalten Sie  
rechtzeitig durch Veröffentlichung in der Tagespresse

## Fortsetzung von Seite 2

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit einer niveaufreien fuß- und radläufigen Verbindung zwischen Eckardtsheim und der Südstadt im Bereich der Bahn und Sender Straße. Ein diesbezüglicher Antrag wurde vom Arbeitskreis an die Bezirksvertretung und Bezirksverwaltung formuliert.

## "Planung"

Abschliessend in Stichworten Themen mit denen der Arbeitskreis befasst war bzw. sich im neuen Jahr befassen wird: Autobahnauffahrt in Heideblümchen -Ja oder Nein?; Knotenpunkt an Verler-, Sender-, Krackser Straße; Kompostieranlage; Verkehr und Lärmschutz in den dortigen Wohngebieten.



Lina van nar Bullerbieke

## STILLE TIED ?

Jeuden Dag stoht wat van ergend so nar Demonstration innen Blahe inne. Süms bi us in Sennestadt sien wi oll sowiet.

Blaut do froage ik mi, so veile Demonstrationen, hoiert denn noch äin Minske do up?

Sowat niaht doch käiner mahr ernst. Auk de Politikers denkt nich mahr över sowat noah, höchstens noch: so isset und so bliffet.

Wenn überhaupt.

Hinnerk segg, dat häi dat nich gaud find, wat de Lüie do maken. Süms Kinner hangt se Plakate ümme, un häi wör övertüigt, dat de Kinner choanich wüssen, worümme se anne demonstriern wörn. Kinner find ollet schoin wenn wa to rajöllern givt, un wenn wat met nar Maskerade to daun het, Hauptsake et is upregend.

"Sallen mol de Kinner froagen, wo tiegen se demonstriern wullen," mäine Hinnerk, "dat kann ik wohl seggen, tiegen Lehrers, tiegen Schaulupgaven, tiegen ehre Aulen, wenn de mol nen bieten autoritär sien witt, tiegen Fernsehverbot, Videokontrollen, Flipperseele un oll sowat."

Ik heb em seggt, dat jo nich olle gläik sien, un dat faken Öllern met ehren Blagen anne diskutieren wörn, un düsse dann övertüigen künnt, wat denn sich draff un wat nich.

"Dat is oaber nich ehre Meinung. Du deust doch auk mol för mi wat, wat di süss nich gierne makst. Miene Teihernägel schnien; ne Fischsuppen kuoken, köffst mi nen Harzer Roller den de nich afkannst, blaut ümme mi nen Gefallen to daun."

Chanz kort un knapp sproak Hinnerk dat.

Do was ik doch platt, dat hedde ik doch nich för möglich haulen, dat Hinnerk sowat anerkennen deut. Dat häi dat überhaupt faststellt.

Nau mosste ik do över noahdenken, wat Hinnerk seggt hadde, un ik mäine, Hinnerk het choanich mol so unrecht met siener Meinung. Wi siener doch olle derbe egoistisch woarn, wi sett us olle doch blaut vör us süms in,

het denn ne graude Schnuden un wenn wi auk no Gleichgesinnte finden, dann gläuben wi, us dürsetten to mössen, egal wie, Hauptsake wi werd erhöht, un manigmol isset just nich de feine Art wie sowat seggt werd.

Vör kortem was Frittken bi soner Bürger-Initiative för ergendwecke Verkehrseinschränkungen met den Gränen un so, ik gläuve, över Froschverhalten ging et do auk. Do votellde häi, dat de Lüie derbe anne akkadiern wehn sien, un sik de Köppe raud küert het över den Umweltschutz un so, oaber olle wörn se metn Auto anfoihert, et hedde nich mol ne Fahrgemeinschaft gieven. Metn Fahrrahe hedde häi auk käinen sähen, ofschon dat Wedder schoin was.

So is olle Welt anne schennen un nörgeln, oaber käiner witt as örster ne Inschränkung maken, oder gar up wat to verzichten. Olle witt se nen Supermarkt vör de Düern hebben, oaber de grauden Lastwagen, de Lieferanten un de Kunden-Parkplätze, un de veilen Lüie witt auk käiner hebben.

Wat dat verdrahte an düsse chancen Sake is, dat düt nich mol use Politikers sähen, süss däden se doch sik mol tohaupe henneseden un do över küern, un auk mol taun Ergebnis kuomen. Do wi in Sennestadt wiar Zuwachsraten anne Inwohner het, mot doch auk de Stadtwerke sik wat infallen loaten. De sien to drier, dann düsse Um- un Aussteigerie; woanners het se oll längs ne S-Bahn oder U-Bahn annen Change.

Hinnerk mäint, dat use Politikers oll ne Lösung in nar Trecke het, blaut se traut sik nich, dat dörtosetten.

De Wahl stoht vör de Düern, un in nar Demokratie is man nun mol uppe Wähler angewiesen, un met Speck fängt man Mäuse. Baule het wi de Stille Tied, besinnleke Tied, un do künnt wi mol wiar huopen, of nich doch mol äiner ne Lösung för olle find un sik dürsetten kann, demokratisch verstoht sik.

## 14.9.1991

ist das Datum unserer 11. Ausgabe. Unsere Mitgliederzeitung erscheint dann im Rahmen der "Sennestädter Herbstwoche". Redaktionsschluss ist am 31. August 1991.



Dr. Karl-Heinz Sundermann,  
Stadtheimatspfleger

# WESTFÄLISCHER HEIMATBUND

Der Sennestadtverein ist - wie auch die übrigen Heimatvereine in Bielefeld - Mitglied des Westfälischen Heimatbundes. Deshalb soll an dieser Stelle einmal kurz über den Westfälischen Heimatbund berichtet werden.

Der im Jahre 1885 gegründete Westfälische Heimatbund ist der Dachverband der in Westfalen auf dem Gebiet der Heimatpflege tätigen Personen und Vereine. Er hat seinen Sitz in Münster und umfasst ca. 80 000 Mitglieder. Als eingetragener Verein ist er entsprechend gegliedert. Seine Aufgaben werden vom Vorstand, vom Verwaltungsrat und durch die Mitgliederversammlung wahrgenommen. Daneben gibt es noch zahlreiche Fachstellen für einzelne Fachgebiete, z.B. für Baupflege, Naturschutz usw. Räumlich ist der Westfälische Heimatbund in Heimatgebiete gegliedert, die sich aus historischen Gebietseinteilungen ergeben. Bielefeld gehört z. B. zum Heimatgebiet Minden-Ravensberg. Diese Heimatgebiete gliedern sich ihrerseits in mehrere Kreise, die sich mit den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten decken.

Die Aufgabe des Westfälischen Heimatbundes besteht darin, die Einheit Westfalens zu erhalten, seine Eigenart zu pflegen und zu ihrer sachgerechten Gestaltung auf allen Gebieten beizutragen. Er bemüht sich, die örtliche und regionale Heimatarbeit in Westfalen zu fördern. In den Menschen, die in diesem Raum leben, will er das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit wecken und vertiefen. So bestimmt es die Satzung des Westfälischen Heimatbundes. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, dass er sich auf allen Gebieten der Heimatpflege betätigt. Heimatpflege ist heute nicht mehr allein die Beschäftigung

mit der Geschichte, wie es früher einmal war. Heute hat sich eine mehr gestaltende Heimatpflege herausgebildet, die ihren stärksten Ausdruck im Umwelt- und Landschaftsschutz findet. Die anderen Gebiete der Heimatpflege wie Geschichte, Volkskunde, plattdeutsche Arbeit usw. sind dadurch nicht überflüssig geworden, sondern haben ihren Stellenwert behalten. Dabei kann das Schwergewicht der Heimatarbeit vor Ort durchaus verschieden sein; das hängt von den Besonderheiten des einzelnen Ortes ab. Der Westfälische Heimatbund stellt jedoch seine Hilfe und Förderungsmöglichkeiten auf allen Gebieten der Heimatpflege zur Verfügung. Erst dadurch kann den Menschen im westfälischen Raum ein Heimatgefühl im wahren Sinne des Wortes vermittelt und ihnen die Heimat lebenswert gemacht werden.

Diese Unterstützung der örtlichen Heimatarbeit erfolgt auf die verschiedenste Art und Weise. Regelmäßige Mitteilungen und andere Veröffentlichungen wie z.B. die beliebten Kunstführer, aber auch Seminare und Tagungen kommen insoweit zur Anwendung. Zu erwähnen sind dabei besonders die "Westfalentage", die in regelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten Westfalens stattfinden und auf denen Themen, die von besonderer Bedeutung sind, erörtert werden. Der letzte Westfalentag fand 1989 in Gütersloh statt. Von der Presse werden diese Westfalentage gern als die "Heerschau Westfalens" bezeichnet, ein Beweis für ihre Bedeutung. So wird die heimatpflegerische Tätigkeit des Westfälischen Heimatbundes weitergegeben an die einzelnen Orte und Landschaften Westfalens, zum Wohle aller in Westfalen lebenden und mit Westfalen verbundenen Menschen.





Fortsetzung von Seite 4

## VEREINSARBEIT

dieser Stelle sei besonders dem früheren Sennestädter Verwaltungsbeamten und jetzigen Gemeindedirektor in Steinhagen, Herrn Werner Goldbeck, gedankt. Er ließ es sich nicht nehmen, die Führung durch das Wasserwerk im Patthorster Wald, durch das Heimathaus in Steinhagen und durch den Ortskern selbst zu übernehmen und dazu noch Kaffee und Kuchen zu spendieren. Anfang Oktober starteten 19 Mitglieder des Arbeitskreises in Richtung "Holsteinische Schweiz" und machten für fünf Tage in Malente im Hotel "Am Kellersee" Quartier. Alles war, wie im Vorjahr, von Udo Behnke

bestens vorbereitet. Die Touren um die vielen Seen, aber auch durch hügeliges Gelände, brachten viel Spass, sollten aber auch zur Gesunderhaltung beitragen. Der Wettergott spielte dabei zu unserem Glück mit. Erst am Ende der letzten Etappe setzte Regenwetter ein. Am folgenden Morgen ging es dann auf Heimatkurs. Alle waren sich darüber einig, daß im nächsten Jahr wieder so eine Fahrt durchgeführt werden sollte. Der diesjährige Mundartenmorgen wurde auch von der Gruppe vorbereitet. Die Mitglieder trugen durch Gesang und Vortrag zum Gelingen dieser gut besuchten Veranstaltung bei und übernahmen auch hier die Bewirtung der Besucher. Auch beim bevorstehenden Weihnachtsmarkt wird die Arbeitsgruppe durch Darreichung "Westfälischer Spezialitäten" aktiv beteiligt sein.

Anzeige

## Goldene Gelegenheiten



Uhren

**LAMANN** Schmuck

Bestecke

Elbeallee 76-78